

Modernes **FEUER** Erlebnis



So sah es vor dem Ofentausch aus: Ein klassischer Kachelofen sorgte für die Wärme.

Wer die Vorzüge eines holzbeheizten Ofens mit seiner angenehmen Strahlungswärme kennt, möchte darauf nicht mehr verzichten. Eine Familie aus dem Westerwald entschloss sich daher, ihren in die Jahre gekommenen Kachelofen durch eine moderne Ofenanlage mit keramischen Zügen zu ersetzen. Den passenden Heizeinsatz von Schmid fanden sie im Rembserhof, einem etablierten Betrieb der Region für Kachelofen- und Luftheizungsbau.





Modern und einladend wirkt die neue Ofenlösung, die den Mittelpunkt des Wohnbereichs bildet.



Die Wärme gelangt über Luftgitter in die benachbarten Räume.



Der Griff des Ofens ist auch ohne Handschuh zu bedienen.



Manuelle Verbrennungsluftregelung.

Aus dem Jahr 1986 stammt das Zweifamilienhaus im Westerwald. Das in Fertigbauweise errichtete Gebäude bietet Platz für zwei Wohnungen. Die Hausbesitzer selbst wohnen auf 100 Quadratmeter im Erdgeschoss, das Dachgeschoss ist vermietet. Die Beheizung des Gebäudes übernimmt eine Gas-Brennwertheizung. Im Erdgeschoss sorgt außerdem die Ofenanlage für wohlige Wärme.

Eile war nicht geboten, denn der klassische Kachelofen aus dem Jahr 1986 durfte laut des zuständigen Schornsteinfegermeisters noch bis 2020 betrieben werden. Erst dann hätte ein Austausch oder eine Nachrüstung erfolgen müssen. Trotzdem machten sich die Hausbesitzer Gedanken über eine

neue Feuerstätte, denn die alte Anlage erschien ihnen rein optisch nicht mehr zeitgemäß. Die Feuerstätte sollte Mittelpunkt im Wohnbereich sein und einen Blick auf das Flammenspiel ermöglichen. Da der alte Kachelofen vom Flur aus beheizt wurde, musste die gesamte Anlage neu gestaltet werden. Eine modern, geradlinige Lösung sollte die eher klassisch rustikale Anlage mit den grünen Ofenkacheln ersetzen.

Ein Besuch im Rembserhof, einem etablierten Betrieb für Kachelofen- und Luftheizungsbau in Ransbach-Baumbach und ein ausführliches Beratungsgespräch brachte dann die endgültige Entscheidung zum Neubau des Ofens. Der Ofenspezialist aus dem Westerwald kann auf eine über 40-jährige

Erfahrung zurückblicken. Jede Ofenanlage wird nach den Wünschen des Kunden entworfen und ist damit ein Unikat. Dabei steht eine Vielzahl künstlerisch gestalteter Kacheln und Keramikplatten verschiedenster Stilrichtungen zur Auswahl.

Die Bauherren entschieden sich für einen geradlinig schlichten Aufbau mit weißem Verputz und einer Fliesenverkleidung aus Feinsteinzeug in heller Rostoptik, die sich direkt über der Feuertür befindet. Die Abdeckung des Ofens, die Sitzfläche der Ofenbank sowie der Bereich vor dem Feuerraum wurden mit Schieferplatten gestaltet. Platten aus Schieferkeramik kamen im Bodenbereich vor der Feuertür zum Einsatz. Sie wurden bündig in den Parkettboden eingelassen und bilden dort als Funkenschutz einen zusätzlichen Blickfang.

HERZSTÜCK DER OFENANLAGE

Das Herzstück der Anlage bildet der Heizeinsatz „Profi K 12“ aus dem Hause Schmid. Der Einsatz ist für den Holzbrand vorgesehen; bis zu 3,5 Kilogramm des regenerativen Wärmeträgers können pro Stunde verbrannt werden. Die Wärmeabgabe des 12 Kilowatt starken Heizeinsatzes erfolgt zu 20 Prozent über die Sichtscheibe, zu 80 Prozent über konvektive Leistung.

Damit entspricht der „Profi K 12“ den Ansprüchen der Bauherren nach einer lang anhaltenden, gleichmäßigen Erwärmung des Aufstellraumes.

Wichtig: Bei der Verbrennung entstehen nur geringe Emissionen, die Staubbelastungen liegen beim „Profi K 12“ auf einem sehr niedrigen Niveau. Der Heizeinsatz bietet vier Anschlussmöglichkeiten (oben, hinten, links und rechts) und erlaubt somit einen breiten Spielraum bei der Montage. Ebenfalls erwähnenswert ist das Design und die Technik des Griffs – er erwärmt sich nur wenig und ist auch ohne Handschuh jederzeit zu bedienen.

Der Brennraum nimmt bis zu 42 Zentimeter lange Holzscheite auf, maximal sind es 10 Kilogramm Brennmaterial. Als Werkstoffe werden eine solide Gusskonstruktion sowie hochwertige Schamotte verwendet, damit eine lange Lebensdauer gewährleistet ist. Der Heizeinsatz hat alle wichtigen Prüfzertifikate.

Die Innenauskleidung des Feuerraums besteht aus Ofenschamotte und kann bei Bedarf direkt durch die Feuerungstür ausgetauscht werden. Die seitliche Wärmedämmung wurde mit Calciumsilikat-Platten in 12 Zentimeter Stärke ausgeführt. Eine großzügige Sichtscheibe in der Ofentür ermöglicht den freien Blick auf das Flammenbild. Sie ist mit einer Zwei-



Birke Gelhard-Niklas, Rembserhof-Keramik

Die Kombination von klaren Linien und warmen Farben „prägt diesen modernen Ofen und seine Ausstrahlung.“



Die Abdeckungen aus Schiefer schaffen einen interessanten Kontrast zur hellen Putzoberfläche des Ofens.



Durch die große Sichtscheibe lässt sich das Flammenspiel beobachten. In der gleichen Breite wurde oberhalb der Feuertür eine Keramikplatte in Rostoptik hell eingebaut.

DATEN & FAKTEN

Objekt

Zweifamilienhaus

Wohnfläche

100 m² im Erdgeschoss

Heizeinsatz

„Profi K 12“

Schmid Feuerungstechnik

49143 Bissendorf

Telefon 05402/7010-10

www.schmid.st

Ausführung Ofen

Rembserhof

Familie Gelhard & Team

56235 Ransbach-Baumbach

Telefon 02623/2648

www.rembserhof.de

fachverglasung ausgestattet und wurde mit dem Anschlag nach links eingebaut. Die Türfront wählten die Ofenbetreiber in der Oberflächenvariante Anthrazit.

BEHEIZUNG DES GESAMTEN ERDGESCHOSSES

In die Heizanlage integriert wurden fünf Meter lange Heizgaszüge, waagrecht ausgeführt. Der Einbau erfolgte im Bereich des Ofens, damit die warmen Heizgase die Heizgaszüge durchströmen und so den umgebenden Wandaufbau erwärmen können. Auf diese Weise lassen sich neben dem Wohn- und Esszimmer auch weitere Bereiche des Erdgeschosses mit der Ofenanlage indirekt beheizen. Ein weiterer Vorteil: Auch nach dem Abbrand erfolgt durch die Wärmespeicherung in den Wänden eine Wärmeabgabe und somit eine angenehme Raumtemperierung für mehrere Stunden.

FAZIT

Die neue Ofenanlage bildet für die Familie den Mittelpunkt des Wohnbereichs. Den besonderen Charme verleihen ihr die ausgesuchte Keramik und die integrierte Ofenbank mit der Schieferabdeckung. Der freie Blick auf das lodernde Feuer wird durch den großen Heizeinsatz möglich. Selbstverständlich erfüllt dieser Einsatz sämtliche Anforderungen der zweiten Stufe der 1. Bundesimmissionschutzverordnung (BImSchV). Das heißt: Die Zukunft der Feuerstätte ist auf Grund der guten Werte auf Jahre hinaus gesichert. Gemeinsam mit den keramischen Heizzügen und den aktiv erwärmten Wandoberflächen in Flur und Arbeitszimmer ist eine lange, gleichmäßige Wärmeabgabe garantiert. Das schafft nicht nur Gemütlichkeit in der gesamten Wohnung, sondern spart zudem auch Heizkosten ein.

Text: Pressebüro Dieter Lasz; Fotos: www.journalfoto.de (Bernhard Müller)